

Ergebnisse der Einschulungsuntersuchungen

Friedrichshain-Kreuzberg

2010-2019

Gliederung

- 1 Rahmenbedingungen
- 2 Soziodemografie
- 3 Ergebnisse Gesundheitsverhalten
- 4 Ergebnisse Entwicklungsbereiche
- 5 Zusammenfassung
- 6 Wie geht es weiter?

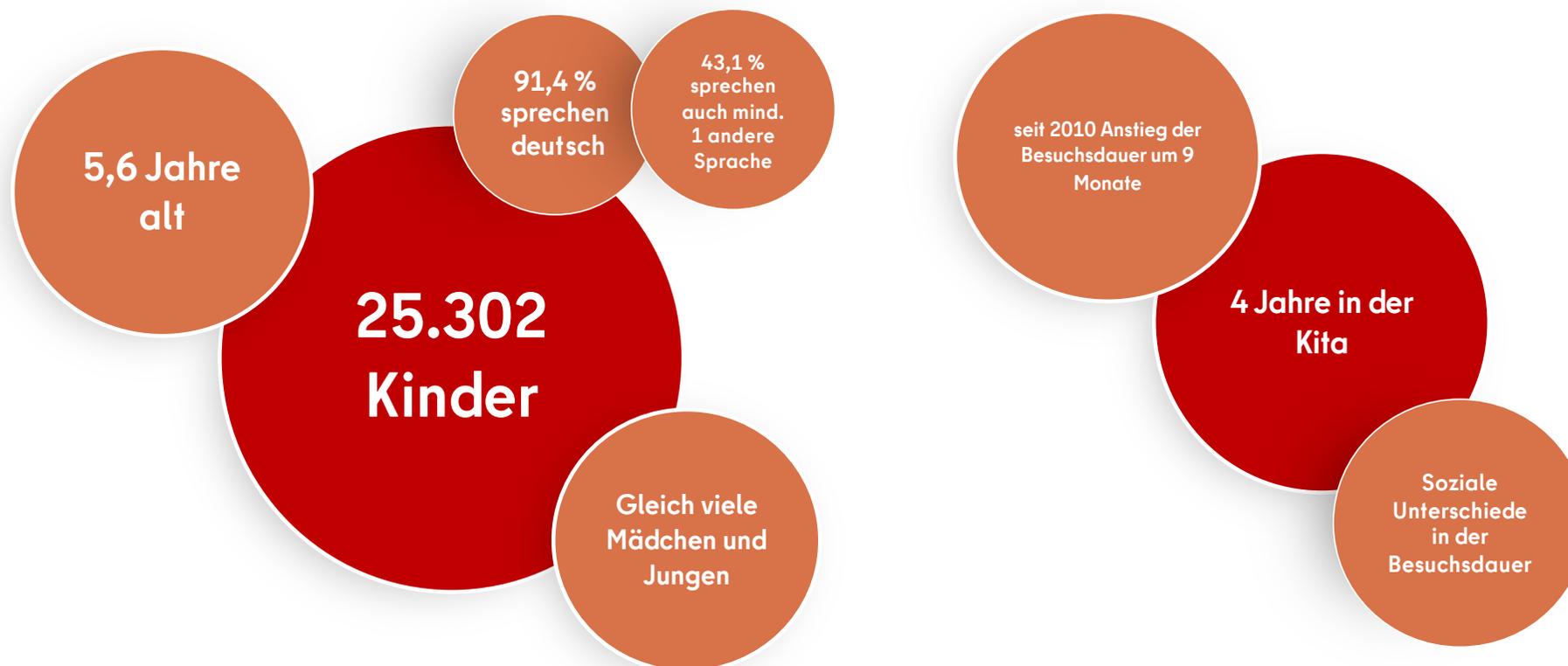


Was ist die Einschulungsuntersuchung?

- Die Einschulungsuntersuchung (ESU) ist eine Pflichtuntersuchung
 - ✓ Grundgesamtheit wird fast vollständig erfasst
- Im Rahmen der ESU werden u. a. folgende Daten erhoben:
 - ✓ Teilnahme an U-Terminen, Impfstatus, Gesundheits- und Risikoverhalten
 - ✓ kognitive, sprachliche und motorische Entwicklung
- Nutzung von standardisierten Testverfahren, Fragebogen und Gespräch



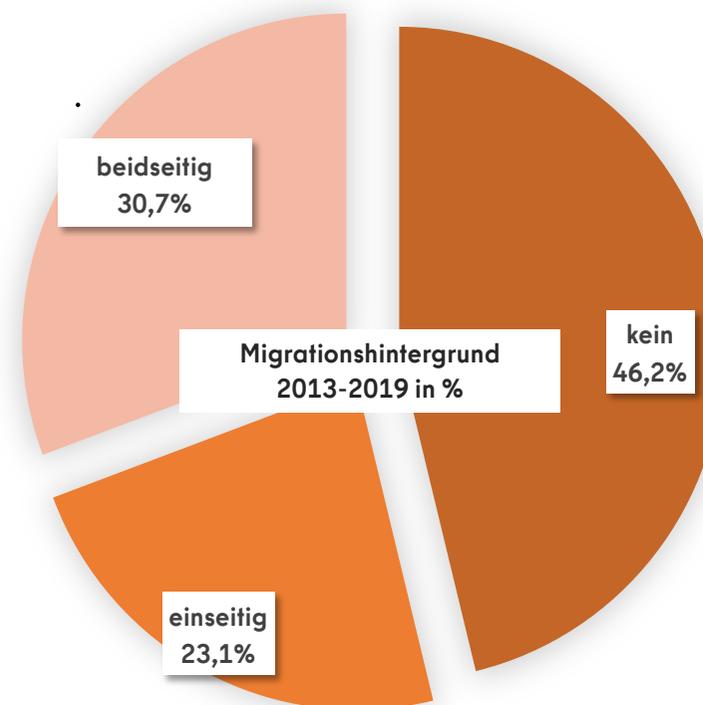
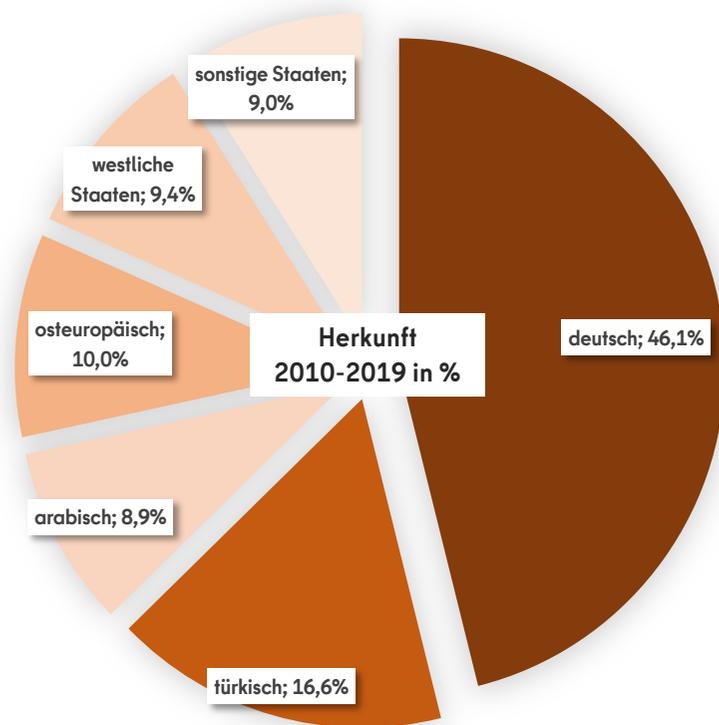
Soziodemografie (2010-2019)



Quelle: Daten von SenWGP (2010-2018) und BA-FK (2019). Eigene Berechnungen. ¹ angegeben ist der Median; ² Kita-Besuch bis zur ESU, 190 fehlende Werte



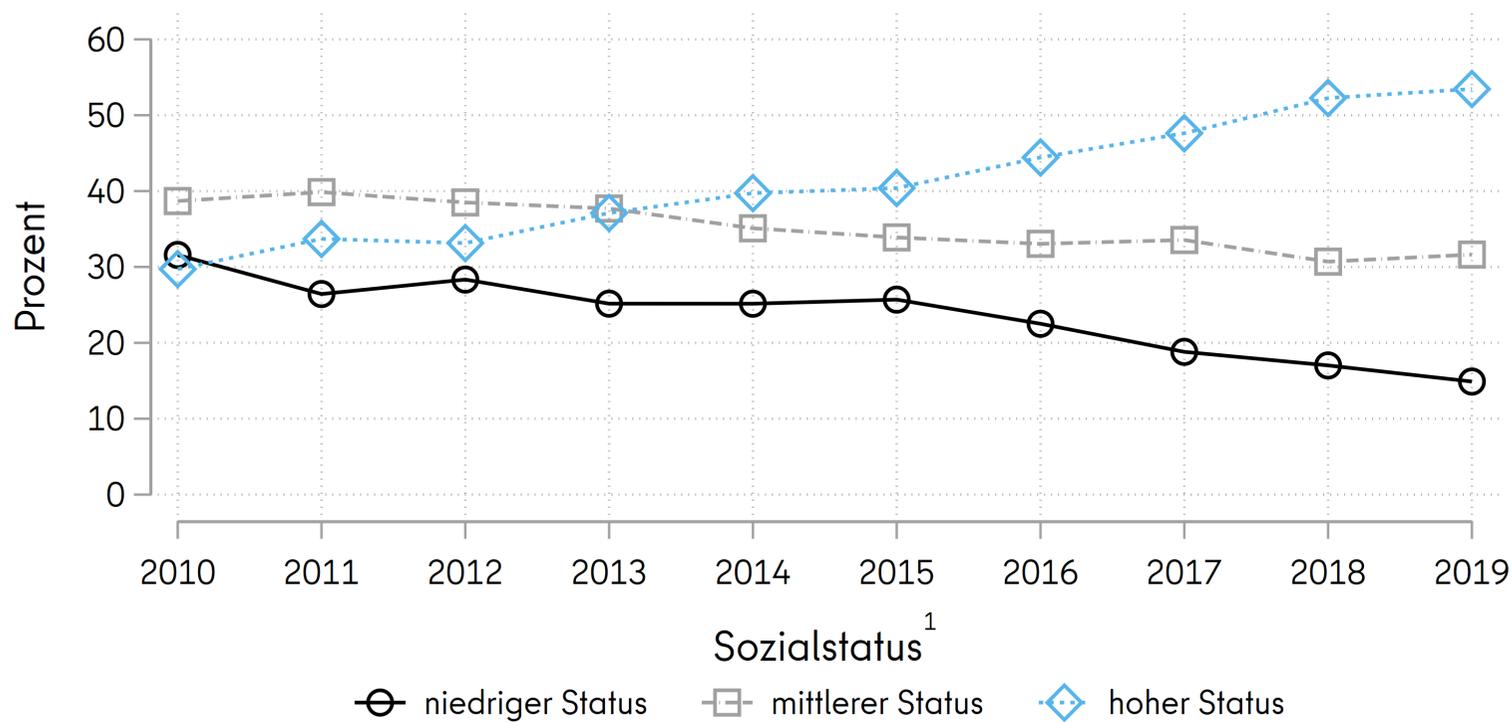
Migrationshintergrund und Herkunft



Quelle: Daten von SenWGPG (2010-2018) und BA-FK (2019). Eigene Berechnung und Darstellung.



Sozialstatus



Sozialstatus der Kinder in den Jahren 2010-2019 (Angaben in Prozent)

Quelle: Daten von SenWGPG (2010-2018) und BA-FK (2019). Eigene Berechnung und Darstellung. ¹Anzahl gültiger Beobachtungen: 21.601. Anzahl fehlender Werte: 1848.



große soziale Unterschiede im Gesundheitsverhalten

- Kinder aus Familien mit niedrigem Sozialstatus ...
 - ✓ sind fünfmal häufiger **übergewichtig** als Kinder mit hohem Sozialstaus (20% zu 4%),
 - ✓ sitzen fünfmal häufiger mehr als eine Stunde täglich vor **elektronische Geräten** als Kinder aus Familien mit hohem Sozialstatus (49,3 zu 10%),
 - ✓ nehmen **alle Früherkennungsuntersuchungen** wesentlich seltener wahr als Kinder mit hohem Sozialstatus (20% Differenz),
 - ✓ wachsen häufiger in **Haushalten** auf, **in denen geraucht wird** als Kinder mit hohem Sozialstatus,
 - ✓ weisen wesentlich häufiger ein **unversorgtes Gebiss** auf als Kinder mit hohem Sozialstatus (Anteil Kinder mit unversorgtem Gebiss: 28 %).

Positive Tendenzen im Gesundheitsverhalten



Quelle: Daten von SenWGPG (2010-2018) und BA-FK (2019). Eigene Berechnung und Darstellung.

Ansatzpunkte im Gesundheitsverhalten

hohen Anteil von Kindern mit **Übergewicht** bei niedrigem Sozialstatus

mehr als jedes zweite, zugewanderte Kind konnte kein **Vorsorgeheft** vorlegen

fast 25% der Kinder beschäftigen sich 2018 täglich zwischen einer und bis zu drei Stunden mit den **Medien**

seit 2010 keine wesentliche Verbesserung der **Zahngesundheit**

bei sechs **Schutzimpfungen** Abnahme der Impfquote seit 2015

Quelle: Daten von SenWGP (2010-2018) und BA-FK (2019). Eigene Berechnung und Darstellung.

Große soziale Unterschiede auch in den Entwicklungsbereichen

- Kinder aus Familien mit niedrigem Sozialstatus ...
 - ✓ weisen den höchsten Anteil von **Sprachdefiziten** auf (66,5% - auch nach Kontrolle weitere Merkmale: wichtig ist der Zusammenhang mit Deutschkenntnissen).
 - ✓ haben die meisten auffälliger Befunde in der **Körperkoordination** (16,2%) im Vergleich zu den anderen Sozialstatusgruppen.
 - ✓ haben fast fünfmal häufiger einen auffälligen Befund in der **Feinmotorik** als Kinder aus Familien mit hohem Sozialstatus.
 - ✓ haben doppelt so häufig auffällige Befunde beim **Sehtest** wie Kinder aus Familien mit hohem Sozialstatus (24% gegenüber 12,4%).
 - ✓ haben dreimal so häufig auffällige Befunde in der **visuellen Wahrnehmung** und sechsmal so häufig im **Mengenvorwissen** wie Kinder aus Familien mit hohem Sozialstatus.

Positive Tendenzen in den Entwicklungsbereichen

seit 2010
kontinuierliche
Abnahme der
auffälligen
Befunde beim
Hörtest

seit 2010 leichte
Abnahme der
auffälligen
Befunde bei der
visuellen
Wahrnehmung
Achtung!

seit 2012 hat die
Anzahl auffälliger
Befunde beim
Mengenvorwissen
kontinuierlich
abgenommen

Quelle: Daten von SenWGPG (2010-2018) und BA-FK (2019). Eigene Berechnung und Darstellung.

Ansatzpunkte in den Entwicklungsbereichen

seit 2010 12%
Zunahme der
Sprachdefizite
bei allen
Kindern

etwa jedes dritte
untersuchte
Kind hat
Sprachdefizite

seit 2010 steigt
der Anteil der
auffälligen
Befunde bei der
**Körper-
koordination**

Im Mittel haben
17% aller Kinder
einen
auffälligen
Befund im
Bereich
„Sehen“

seit 2010 ist der
Anteil von
Kindern mit
auffälliger
Feinmotorik um
10% gewachsen

Quelle: Daten von SenWGPG (2010-2018) und BA-FK (2019). Eigene Berechnung und Darstellung.

wichtige Einflussfaktoren

- **mind. 2 Jahre Kita-Besuchsdauer** ist u. a. ein wirksamer Puffer bei ...
 - ✓ Sprachdefiziten (hilfreich für den Spracherwerb)
 - ✓ Übergewicht
 - ✓ Mediennutzungsdauer
 - ✓ Inanspruchnahme von Früherkennungsuntersuchungen
 - ✓ Zahngesundheit
- weitere wichtige Einflussfaktoren sind
 - ✓ Sozialstatus, Herkunft, Geburtsort, Aufenthaltsdauer und Geburtsgewicht

räumliche Verteilung der Auffälligkeiten

- regionale Konzentration von auffälligen Befunden
 - ✓ seit 2010 Angleichung der Unterschiede in den Bezirksregionen
 - ✓ die südliche Friedrichstadt bleibt dennoch abgeschlagen
 - ✓ Planungsräume mit vielen Auffälligkeiten
 - Moritzplatz und Wriezener Bahnhof
 - ✓ Planungsräume mit wenig Auffälligkeiten
 - Stralauer Halbinsel, Gleisdreieck, Weberwiese
 - ✓ in der nördlichen Luisenstadt nehmen die Auffälligkeiten am deutlichsten ab

Zusammenfassung

- deutliche soziale Unterschiede in Gesundheit und Entwicklung
- Anstieg von Kindern aus Familien mit hohem Sozialstatus seit 2010 um 24%
- ein hoher Sozialstatus bedeutet ...
 - ✓ einen gewaltigen Vorsprung für die Schullaufbahn
 - ✓ eine erheblich erhöhte Wahrscheinlichkeit, gesund aufzuwachsen
 - ✓ erhöhte Gesundheits- und Teilhabechancen
- der Kita-Besuch ist ein starker Puffer, schafft aber nicht die Unterschiede ab
- Es gibt zahlreiche Ansatzpunkte für die Gesundheitsförderung

6 Wie geht es weiter?

Weiteres Vorgehen

Fachkonferenz

Titel: Bunt und Gesund? Wie geht es den Vorschulkindern in Friedrichshain-Kreuzberg?

Datum: voraussichtlich im März 2023

Ort: ggf. Nachbarschaftshaus Urbanstraße

Wer: Träger aus dem Bezirk und Professionen aus KiTas, Grundschulen, Familienzentren etc.

Ziel: Erarbeitung von Handlungsansätzen der Gesundheitsförderung auf Basis der ESU 2010-2021

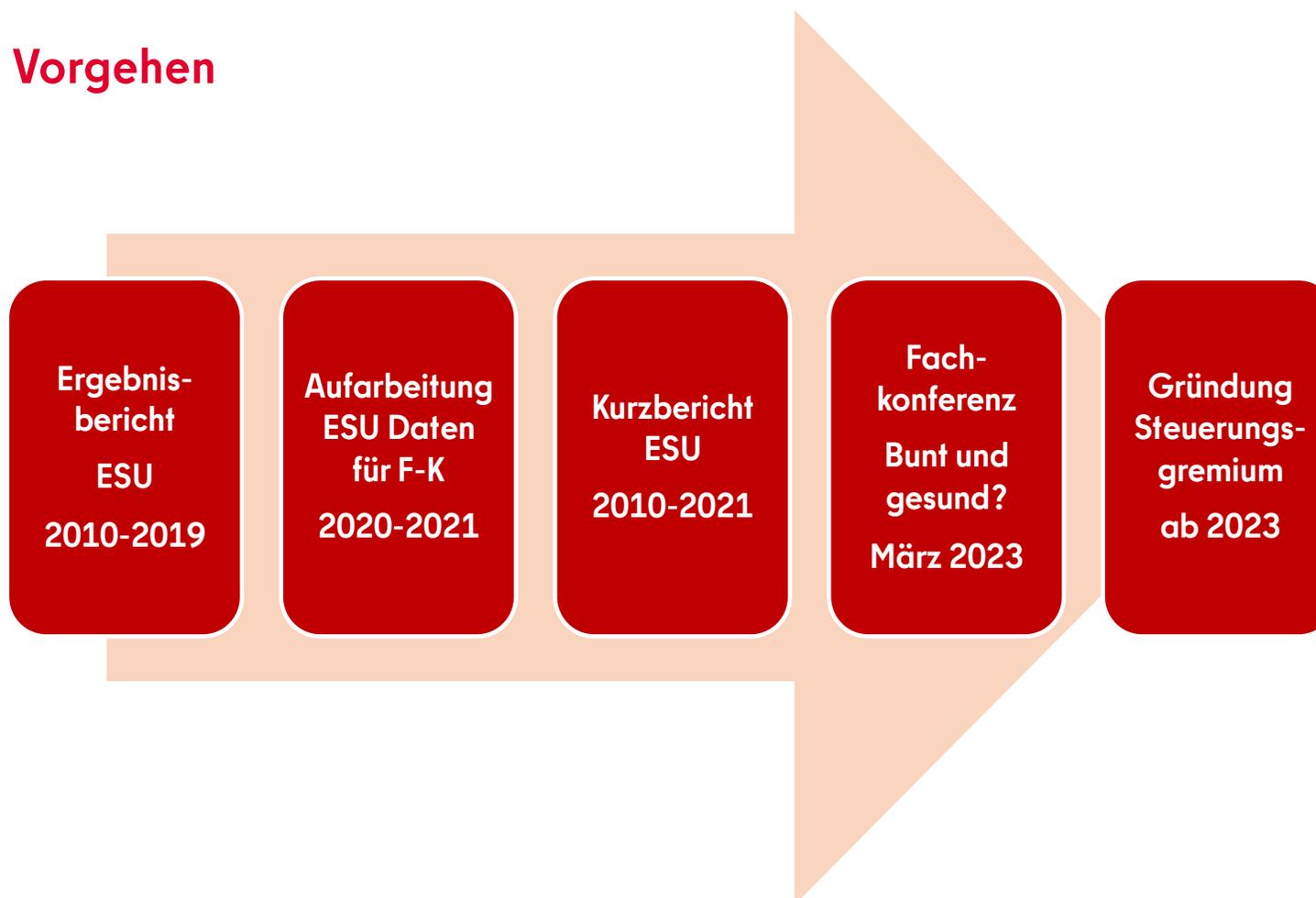
Zentrale Fragen:

- Was wollen und müssen wir tun für mehr Kindergesundheit im Bezirk und was hat Priorität?
- Wer geht das an mit wem, welchen Ressourcen braucht es und wie können wir das finanzieren?
- Welche Ziele sollen mit welchen Akteuren erreicht werden (Ziel- und Strategieformulierung)



6 Wie geht es weiter?

Weiteres Vorgehen



Für Rückfragen

Kilian Erlen
Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg

Planungs- und Koordinierungsstelle Gesundheit
QPK 1 - Koordinator Gesundheitsförderung und Prävention

Postanschrift: Yorckstr. 4-11, 10965 Berlin, Raum 0014
Tel.: 030-90298 3533

E-Mail: kilian.erneln@ba-fk.berlin.de

Web: www.berlin.de/gesundheit-fk

Herzlichen Dank!

